

## M A D A G A S K A R

### 1. Unterkunft

Hilton-Hotel (Vorzug: Schweizer Manager, Swimming Pool).

### 2. Ankunft

Bei der Ankunft am Flugplatz wird der Presse im VIP-Room jeweils Gelegenheit gegeben, Fragen zu stellen. Eine vorbereitete Erklärung des ankommenden Botschafters ist ohne weiteres möglich.

### 3. Ueberreichung des Beglaubigungsschreibens

Im dunklen Anzug. Der Text einer kurzen Rede (1 - 1 1/2 Seiten) ist dem Protokollchef beim ersten Besuch im voraus zu übergeben (meine seinerzeitige Rede siehe Beilage).

Es ist nicht auszuschliessen, dass nach der Ueberreichung im Vorraum Presse, Radio und Fernsehen eine kurze Erklärung erwarten oder Fragen stellen.

### 4. Besuche

Doyen ist der Nuntius. Ich habe seinerzeit nicht nur Botschafter, sondern auch Geschäftsträger und Konsuln (auch Honorarkonsuln) besucht.

Im MAE empfiehlt sich der Besuch nicht nur des Ministers, sondern auch des Generalsekretärs und des Direktors für bilaterale Beziehungen.

Ein interessanter Gesprächspartner ist auch der frühere stellvertretende Generalsekretär der ECA, Rajobelina, der sich in Tananarive niedergelassen hat und ein grosser Freund der Schweiz ist.

### 5. Presse - Radio - TV

- Die Pflege der Journalisten empfiehlt sich in Madagaskar besonders. (Der "Matin"-Journalist M. Arsene war auf eine Reise in die Schweiz eingeladen.)
- Mit Radio und Fernsehen sind die Möglichkeiten der Fortsetzung des seinerzeit begonnenen Programmaustausches zu prüfen (Sendungen des SKD in französischer Sprache).
- Als frankophones Land bietet Madagaskar immer wieder gute Möglichkeiten der Kulturwerbung (Ausstellungen, Bücherspenden etc.).



## 6. Wirtschaftsfragen

- a) Die Wirtschaftsbeziehungen waren zufolge der politischen Ereignisse weitgehend paralysiert.
- b) Madagaskar möchte, dass wir Schutzmassnahmen zugunsten der natürlichen Vanille treffen. Man hat der Botschaft ein Dossier in Aussicht gestellt, das über die Regelung Auskunft gibt, die mit den USA getroffen wurde und die angeblich als Muster dienen könnte.
- c) Die Madagassen wurden wiederholt auf die Möglichkeiten aufmerksam gemacht, die die OSEC mit ihrem Büro zur Förderung der Exporte der Entwicklungsländer bietet. Auch wurde ihnen unsere Bereitschaft erklärt, bei der Erstellung einer Marktstudie in der Schweiz behilflich zu sein.
- d) Unserer Empfehlung, nach der Einladung als Ehrengast des "Comptoir" 1973 für das nötige "follow up" besorgt zu sein, wurde bisher leider keine Folge geleistet.
- e) Die Swissair interessiert sich für Madagaskar lediglich im Rahmen ihrer langfristigen Pläne. Die Frage ist immerhin im Auge zu behalten (regelmässige Berichterstattung über Luftverkehrspolitik, Landrechte anderer Gesellschaften etc.).
- f) Die Nestlé-Fabrik in Antsirabe hat einige Schwierigkeiten (Preisfrage). Ich habe anlässlich meines Abschiedsbesuches mit Herrn Karli beim Ministerium zugunsten von Nestlé interveniert.
- g) Schweizerisches Interesse besteht am Fleischexport. Auch diese Entwicklung ist aufmerksam zu verfolgen.

## 7. Entwicklungshilfe

Eine Lagebeurteilung wurde anlässlich meines Abschiedsbesuches in Madagaskar mit M. Delèze von der TZ unternommen. Die Ergebnisse sind meinem Schreiben vom 29. April 1975 an die TZ und dem Inspektionsbericht von M. Delèze zu entnehmen.

Wichtig scheinen mir vor allem die folgenden Punkte zu sein:

- a) Unsere Hilfe für Madagaskar ist auch unter den neuen Verhältnissen fortzusetzen. Die Voraussetzungen der Zusammenarbeit sind günstig.
- b) alle Projekte sind, soweit nötig, den neuen Strukturen anzupassen (vor allem dem neuen Konzept der "Fokonolona").

- c) Neue Projekte sind erst in Angriff zu nehmen, nachdem die Pläne der Regierung bekannt und die neuen Prioritäten gesetzt sind. Wir müssen uns in Geduld üben und nicht dem Zeitdruck erliegen, wenn wir nicht unliebsame Ueberraschungen erleben wollen.
- d) Interessant scheinen mir die Zusatzprojekte "Opération charrues" (Appell Waldheim) und die Kommerzialisierung des Obst- und Gemüseprojekts zu sein.
- e) Die Ernennung eines Entwicklungsdirektors für Madagaskar (und nicht nur eines Leiters der Freiwilligen) drängt sich auf. Nach meinen Erfahrungen muss dieser Entwicklungsdirektor unbedingt in die Botschaft integriert werden. Auch die Erfahrungen von Nairobi sprechen für diese Lösung.  
Kandidat M. Delèze? den ich persönlich sehr empfehlen könnte, da er gut qualifiziert ist und Madagaskar bereits kennt.
- f) Bei der zukünftigen Planung unserer Hilfe ist stets der "Directeur du Plan" zu konsultieren. Der für uns wichtige Ministre du développement rural, Soja, gehört zu den "strongmen" der Militär-Regierung.

## 8. Humanitäre Hilfe

- a) Von Fall zu Fall kann Pulvermilch eingesetzt werden (für Aethiopien habe ich jeweils von den I.O. jährlich 10 t erhalten).
- b) In Mauritius haben sich Dörr-Birnen für Schulspeisungen gut bewährt. Vielleicht könnte auch in Madagaskar ein Versuch unternommen werden.
- c) Im Kampfe gegen die Lepra ist Emmaus-Schweiz und die Aktion des Bundespersonals gegen den Aussatz (M. Monnier, OZD) nicht zu vergessen.
- e) Möglichkeiten der Hilfe bietet immer wieder auch Terre des Hommes (M. Kaiser). Ein madagassisches Kind wurde bereits einer Herzoperation in Genf unterzogen.

## 9. Beziehungen zur Schweiz

Die Beziehungen zur Schweiz sind auch unter der Militär-Regierung freundschaftlich, einerseits weil die technische Zusammenarbeit seit Jahren eine solide Grundlage geschaffen hat, aber auch, weil verschiedene Manifestationen die beiden Länder einander näher gebracht haben (Ausstellung "Malgache, qui es-tu?", Ehrengast am Comptoir, Sendungen fürs madagassische Radio etc.). Die Erwartungen in unser Land sind gross, weil

wir ein teilweise frankophones Land sind und damit zur Zusammenarbeit besonders geeignet. Der Hintergedanke, dass wir, zusammen mit Kanada und Belgien, teilweise die französische Präsenz ersetzen könnten, spielt dabei ebenfalls mit. Wir können jedenfalls in der "Schweiz des Indischen Ozeans" (auch wenn sie sich um diesen Titel in Konkurrenz mit Mauritius befindet) stets mit viel goodwill rechnen, den es zu erhalten gilt. Besonders auf kulturellem Gebiet ergeben sich in dieser Hinsicht zahlreiche interessante Möglichkeiten.

#### 10. Schweizerkolonie

Die Kolonie, dank Experten und coopérants relativ jung, stellt keine besonderen Probleme. Sie wurde von der Botschaft stets ein wenig verwöhnt.

Besondere Aufmerksamkeit verdient im Hinblick auf allfällige zukünftige politische Krisen der Schutz der Kolonie (Identitätskarten, Schutzbriefe, Alarm-System, Evakuation etc.).

(Langenbacher)

Addis Ababa, 5. Mai 1975

Allocution lors de la présentation des lettres de créance

Monsieur le Président de la République,

C'est pour moi un grand honneur de présenter à Votre Excellence les lettres qui m'accréditent auprès de Vous en qualité d'Ambassadeur Extraordinaire et Plénipotentiaire de la Confédération Suisse. Je remets également à Votre Excellence les lettres de rappel de mon prédécesseur.

---

La République malgache et la Suisse sont séparées par des milliers de kilomètres, mais combien de choses avons-nous en commun!

Je ne pense pas seulement à la beauté du paysage, beauté qui se reflète dans l'âme d'un peuple. Je ne pense pas seulement aux efforts constants des deux pays pour concilier les intérêts de groupes régionaux et ethniques fort différents, cette technique subtile de l'équilibre, du respect des autres communautés.

La République malgache comme la Suisse apporte en tant que membre de la communauté des peuples sa juste contribution à l'oeuvre de la famille des nations. Combien d'identité dans les idées-forces qui guident notre politique.

Tous les deux pays sont animés par une volonté indomptable de liberté et d'indépendance. Nous savons que nos pays ne peuvent prospérer et survivre que dans la paix.

C'est pourquoi nos pays, pour assurer leur existence, s'engagent dans le maintien de la paix et se mettent au service du règlement pacifique des tensions et des différends.

Sur ce chemin la République malgache comme la Suisse ont la conviction que le droit et la justice sont le meilleur garant de l'ordre international, la base la plus solide de la grande famille internationale et de la coexistence des peuples.

Une troisième ligne de force est chère à nos deux pays: c'est l'idée d'humanité, le souci de l'humain que l'on trouve au centre de toute civilisation valable. L'humanité nous concerne tous, que nous soyons jaunes, noirs ou blancs. L'humanité a son poids spécifique, particulièrement dans un monde où les valeurs s'effondrent, où la tolérance s'écrit avec un t minuscule, où l'agressivité humaine prend sans cesse de nouvelles formes.

Dans cet esprit je ne manquerai pas, Monsieur le Président, de faire tout mon possible pour que les rapports entre nos pays continuent de se développer comme dans le passé, dans un climat de compréhension mutuelle, de cordialité et de bonne volonté. J'espère que mon activité reflétera l'admiration et les sympathies qu'éprouve le peuple suisse pour votre beau pays. J'espère me faire ainsi, par la parole et par les actes, l'interprète d'une Suisse libre et humaine qui entend rester fidèle à son devoir de paix et se porter avec amitié et compréhension à la rencontre des pays en voie de développement.

C'est avec plaisir, Monsieur le Président, qu'au nom du Président de la Confédération helvétique et du peuple suisse, je vous présente mes vœux les plus sincères pour la prospérité du peuple malgache et pour le bonheur personnel de Votre Excellence.

Je suis heureux d'être investi des fonctions d'Ambassadeur de Suisse près la République malgache.



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSE

in/à

Addis Ababa

MS	IR	GLS	Bur						
9.5.	12								26
me	6		W. Bur						Bur
EPD		070575						17	
Ref.	a. 721.81								

Verwaltungsdirektion

Ihr Zeichen  
Votre référenceIhre Nachricht vom  
Votre communication duUnser Zeichen  
Notre référenceDatum  
Date

004.2(1) - LB/mm 5. Mai 1975

Gegenstand/Objet: Schlussbericht Madagaskar

1. Ueber die politische Lage Madagaskars gibt der P.B. Nr. 17 vom 5. Mai 1975 Auskunft, den ich nach meinem Abschiedsbesuch anfangs Mai 1975 verfasst habe. Er enthält auch die wichtigsten Hinweise auf die Lage der madagassischen Wirtschaft.
2. Madagaskar ist ein Schwergewichtsland unserer Entwicklungshilfe. Mein Abschiedsbesuch fiel mit einem Inspektionsbesuch des für Madagaskar verantwortlichen Mitarbeiters der TZ, M. Delèze, zusammen. Eine gemeinsame Lagebeurteilung enthält mein Bericht an die TZ vom 29. April 1975 und der Bericht von M. Delèze.
3. Alle weiteren wissenswerten Einzelheiten sind im beigefügten Bericht enthalten (siehe Beilage).
4. Eine Dokumentation über Madagaskar, die ich im Verlaufe der Jahre zusammengestellt habe, geht meinem Nachfolger - gemäss Beilage - direkt zu.

Bur  
pas de p. par la C.T. ?  
à resu une copie  
vor p. 2/3  
ll.

(Langenbacher)

Beilagen / Annexes:

env. par  
noté le 22/5/75  
Bur

Durchschlag an  
Copie à

- Herrn U. Karli, Tananarive
- Herrn Botschafter Paul Jaccaud
- Politische Direktion

P.S. Das Original meines Schlussberichtes habe ich meinem Nachfolger einfachheitshalber direkt zugestellt.